

Politikolumne | 19. Februar 2007

Von Pult-, Schräg- und Flachdächern...



Es wurde schon oft gesagt, dass nicht nur Touristen, sondern auch hier Ansässige den genauen Grenzverlauf zwischen den Bödeligemeinden nicht so genau kennen. Aber eigentlich wäre dies an gewissen Orten ganz einfach. Vor ein paar Tagen habe ich nämlich aus der Jungfrau Zeitung erfahren, dass die Bauregelungen betreffend Dachgestaltung in allen drei Bödeligemeinden ziemlich verschieden sind. So sind in Interlaken alle Dachformen erlaubt, im städtischen Unterseen neben Schrägdächern aber nur Pultdächer (das sind die auf einer Seite angehobenen Flachdächer) oder Flachdächer mit Attikageschossen und in Matten wiederum gibt es ausschliesslich Schrägdächer (ausser wenn etwas anderes in einer Überbauungsordnung festgelegt ist, das heisst, im Klostergässli wird es doch

Flachdächer geben). Alles klar?

Aus dem gleichen Zeitungsartikel konnte man aber auch erfahren, dass wahrscheinlich nächstens in allen drei Gemeinden Flachdächer zugelassen sein werden. Unterseen schlägt jedenfalls vor, das Baureglement zu ändern und in Matten – wie auch in Interlaken – läuft zur Zeit eine Revision der Ortsplanung. Aber Moment mal: Macht es eigentlich Sinn, dass wir in allen drei Bödeligemeinden separate Ortsplanungen vornehmen und unterschiedliche Baureglemente haben? Abgesehen von den fraglichen Differenzierungen bei der Dachgestaltung gäbe es noch viel mehr Punkte, bei welchen es nur Sinn machen würde, wenn diese in allen drei Gemeinden gleich geregelt würden (Grenzabstände, Ausnützungsziffern, Gebäudehöhen und -längen, Parkplatzregelungen und so weiter). Für hier ansässige Architekten und Bauunternehmer muss es ja ein Graus sein, dass sie sich auf so kleinem Raum mit drei unterschiedlichen Regelwerken auseinandersetzen müssen. Hinzu kommt, dass eine gemeinsame Ortsplanung auch finanziell ein enormes Einsparungspotenzial bringen würde und deutlich weniger Kommissions- und Behördenmitglieder absorbiert.

Die nächsten Ortsplanungsrevisionen (und viele weitere Überarbeitungen von Regelwerken) kommen bestimmt, und ich hoffe fest, dass wir diese möglichst bald alle gemeinsam in einer fusionierten Bödeligemeinde anpacken! Mit einer Mitgliedschaft bei der IG Bödeli können Sie mithelfen, dass dies nicht noch lange ein Traum bleibt. Packen wir doch die Zukunft gemeinsam, damit wir wirklich vergessen dürfen, wo die Grenzen genau verlaufen.

David Bühler, Interlaken, Vorstandsmitglied www.ig-boedeli.ch

ARTIKELINFO:

Online seit:

19.02.2007, 15.02 Uhr

Autor/in: David Bühler, Interlaken, Vorstandsmitglied www.ig-boedeli.ch

Seitenaufrufe: 37

Artikel Nr. 73444

Ausdruck vom: 20.02.2007